

Ziele und Kandidaten der SPD im Stadtwesten

Der SPD ist es in den letzten Jahren aus der Opposition heraus gelungen, für den Stadtwesten wichtige Entscheidungen zu erreichen. Dabei war die Arbeit der Stadträtinnen und Stadträte immer davon geprägt, eng mit den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils zusammen zu arbeiten.

Diese Politik will die SPD nach der Kommunalwahl 2008 fortsetzen. Oberbürgermeister-Kandidatin Ursula Lanig und die Stadtratskandidatinnen und -kandidaten der SPD treten mit Blick auf den Stadtwesten vor allem mit folgenden Schwerpunkten an:



Felizitas Traub-Eichhorn
Listenplatz 7

Jahrgang 1954, Gymnasiallehrerin, Stadträtin seit 2002
Politische Schwerpunkte:
Stadtplanung, Verkehr, Bildung

Infrastruktur im Stadtwesten ausbauen

Die SPD West hat sich stark für das neue Hallenbad beim Freibad West eingesetzt. Die weitere Planung muss im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern erfolgen. Der Bau sollte wie gegenwärtig geplant 2009 begonnen werden.



Norbert Schulz, Listenplatz 10

Jahrgang 1951, Schlosser, Betriebsrat, Stadtrat seit 2006
Politische Schwerpunkte:
Gesundheit, Soziales, Sport, Baufragen, Arbeitnehmerrechte

Das neue Stadtteilzentrum an der Mönaustraße ist auch als Erfolg der SPD zu betrachten. Hier werden zusätzliche Einkaufsmöglichkeiten geschaffen. Der Bau des neuen Bürgerzentrums muss rasch auf den Weg gebracht werden. Entstehen sollen eine feste Außenstelle der Stadtbücherei



Jürgen Belz, Listenplatz 12

Jahrgang 1966, Evangelischer Theologe
Politische Schwerpunkte:
Familien, Bildung, kommunale Infrastruktur



Philipp Dees, Listenplatz 14

Jahrgang 1982, Wirtschaftswissenschaftler
Politische Schwerpunkte:
Wirtschaft, Soziales, Bildung



Helga Steeger, Listenplatz 15

Jahrgang 1946, Sozialpädagogin, ehrenamtliche Altenberaterin, Stadträtin 1996-2002
Politische Schwerpunkte:
Soziales, Seniorinnen



Christine Bauer, Listenplatz 17

Jahrgang 1952, Kauffrau, Betriebsrätin
Politische Schwerpunkte:
Arbeitnehmer-Fragen, Soziales, Integration schwerbehinderter Menschen



**Wolfgang Allstadt
Listenplatz 18**

Jahrgang 1962, Kfm. Angestellter, THW-Vorsitzender
Politische Schwerpunkte:
Katastrophenschutz, Feuerwehr, Rettungsdienst

rei mit einem Schwerpunkt auf Kinder- und Jugendliteratur, sowie ein Stützpunkt für Sozialberatung. Die von der Größe unterschiedlichen Räume sollen Vereinen und Gruppierungen als Treffpunkt zur Verfügung stehen. Das Bürgerzentrum muss mit ausreichend Personal ausgestattet werden.

Westlich des Büchenbacher Ortskerns an der Kernbergstraße soll ein neues Vereinssportgelände entstehen. Anzustreben ist, dass dort mehrere Vereine mit unterschiedlichen Angeboten angesiedelt werden.

Familien- und generationengerechte Stadtplanung

Das noch unter Oberbürgermeister Hahlweg geplante engmaschige Netz an Kinderbetreuungs-Einrichtungen im Stadtwesten muss erhalten und bei Bedarf weiter ausgebaut werden.

Die neuen Wohngebiete müssen kindgerecht gestaltet werden. Dazu gehört insbesondere die Erschließung über Anwohner-Stichstraßen, um eine effektive Verkehrsberuhigung zu erreichen.

Sichere Schulwege müssen bei der Planung der Neubaugebiete berücksichtigt werden.

Ältere Menschen sollen unterstützt werden, sich aktiv am Leben in ihrer Stadt und in ihrem Wohngebiet zu beteiligen. Angebote insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Sport müssen für ältere Menschen offen sein, altersspezifische Angebote sollten vorhanden sein.

Auch in den Neubaugebieten muss ein Zusammenleben von Jung und Alt möglich

sein. Deshalb sind im Einzugsbereich des neuen Stadtteilzentrums Wohnungen für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger und Einrichtungen der Altenpflege vorzusehen. Im Stadtwesten muss ein flächendeckendes Angebot an barrierefreien Wohnungen zur Verfügung stehen.

Verkehr

Der Busverkehr im Stadtwesten muss parallel zur fortschreitenden Bebauung ausgebaut werden (Angebot, Linienführung und Taktzeiten). Mittelfristig können die Verkehrsprobleme im Stadtwesten nur durch ein schienengebundenes ÖPNV-Angebot (Stadt-Umland-Bahn) gelöst werden.

Die SPD hat sich für den Ringschluss des Adenauerrings eingesetzt. Nach dessen Fertigstellung wird es möglich sein, durch verkehrslenkende Maßnahmen den Ortskern von Büchenbach, die Mönau- und die Häuslinger Straße sowie die Schallershofer und die Möhrendorfer Straße zu entlasten.

Bei der Bebauung des Cesiwid-Geländes und des neuen Hallenbades beim Freibad West ist darauf zu achten, dass die Stadtrandsiedlung nicht mit zusätzlichem Durchgangsverkehr belastet wird. Deshalb muss die Damaschkestraße in Höhe des Westbads unterbrochen werden.

Die SPD engagiert sich gegen den überdimensionierten Ausbau der Rastanlage Aurach, weil damit eine nicht akzeptable Lärm- und Abgasbelastung verbunden ist. Zum Lärmschutz im Stadtwesten gehört auch eine Verlagerung der Flugrouten des Nürnberger Flughafens.



Peter Gollwitzer
Listenplatz 28

Jahrgang 1947, Bezirks-schornsteinfeger-Meister
Politische Schwerpunkte:
Umwelt, Verkehr, Stadtplanung



Zafer Titiz, Listenplatz 30

Jahrgang 1946, Zahnarzt
Politische Schwerpunkte:
Migrationsfragen, Kultur, Gesundheit



José Luis Ortega Lleras
Listenplatz 32

Jahrgang 1955, Diplom-Ingenieur, Stadtrat seit 2002
Politische Schwerpunkte:
Migrationsfragen und Integration



Magdalena Zoglauer
Listenplatz 35

Jahrgang 1947, Verwaltungsangestellte i.R.
Politische Schwerpunkte:
Stadtteilarbeit, Verkehr



Gerd Peters, Listenplatz 50

Jahrgang 1943, Politikwissenschaftler i.R.
Politische Schwerpunkte:
Soziales, Arbeitsmarkt

Oberbürgermeisterin für Erlangen



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Ich bewerbe mich um das Amt der Oberbürgermeisterin und bitte am 2. März um Ihre Stimme. Zur Kandidatur habe ich mich entschlossen, weil ich für folgende Ziele eintrete:

- Ich werde Politik mit den Bürgerinnen und Bürgern machen: Bürger, die sich mit ihrer Stadt identifizieren sollen, müssen auch in wichtigen Angelegenheiten zu Wort kommen und gehört werden!
- Für mich ist Erlangen kein Schnäppchen: Die städtischen Unternehmen wie Stadtwerke und GeWoBau sind wichtig für die Daseinsvorsorge der Erlanger. Sie wie auch die Bäder und vieles mehr sind Eigentum der Bürger und werden es mit mir auch bleiben!
- Ich trete ein für Bildung von Anfang an: Wir brauchen mehr Krippenplätze für unsere Kinder, um sie frühzeitig zu fördern und den Eltern die Rückkehr in den Beruf zu ermöglichen. Solange die Staatsregierung nicht genügend Ganztagsangebote zur Verfügung stellt, muss die Stadt tätig werden. Und wir brauchen Angebote für lebenslanges Lernen!
- Ich trete ein für Chancengerechtigkeit: Bildung darf nicht vom Geldbeutel abhängen!
- Ich möchte eine solidarische Stadtgesellschaft: Auch in Erlangen bleiben Konflikte nicht aus – gegenseitige Wertschätzung und das Lernen voneinander und das Leben miteinander müssen wir wieder stärker fördern.
- Ich möchte ein breites Kulturangebot: Erlangen braucht beides: Hochkultur und Angebote für alle – Kultur im Zentrum und in den Stadtteilen – Angebote für ältere Menschen und für die Jungen! An Kultur und Bildung sollen alle teilhaben können. Ich werde daher den „Erlangen-Pass“, der den Zugang zu Bildungs-, Kultur- und Bewegungsangeboten für bedürftige Menschen erleichtert, einführen.

Ausführliche Informationen zu meinen Zielen und auch zu meiner Person finden Sie auf der Wahlkampf-Seite im Internet: www.lanig-spd.de. Sie können sich mit Ihren Fragen auch gerne an das Büro der SPD Erlangen wenden: Friedrich-List-Straße 5, 91054 Erlangen; Telefon: 09131-81265-22, e-Mail: buero@spd-erlangen.de.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Ursula Lanig